

Neuwahl beim CSU-Ortsverband – Diskussion

Döfering. Die Vorstandschaft des CSU-Ortsverbandes Döfering bleibt für weitere zwei Jahre im Amt. 13 wahlberechtigte Mitglieder bestätigten bei der Jahresversammlung im Gasthaus Eisenried Matthias Wutz als Ortsvorsitzenden. Stellvertreter bleibt Martin Hupf.

Wutz konnte unter den Mitgliedern auch den Landtagsabgeordneten Dr. Gerhard Hopp und Bürgermeister Ludwig Wallinger begrüßen. Wie Wutz erinnerte, sei das vergangene Vereinsjahr ein ruhiges gewesen. Weil er beruflich in seinem Betrieb sehr eingespannt gewesen sei, habe er nicht an überörtlichen Veranstaltungen teilnehmen können. Der CSU-Ortsverband Döfering zähle derzeit 20 Mitglieder. Zu verzeichnen hatte man im vergangenen Jahr einen Austritt und zwei Neueintritte.

Der Mitgliedsbeitrag, so Wutz, sei angehoben worden. Den Rentnern im CSU-Ortsverband werde eine Beitragsermäßigung gewährt. Zur Beitragserhöhung merkte Hopp an, dass diese nötig geworden sei, um einerseits moderner zu werden, andererseits aber auch, da die Parteispenden immer weniger würden. Die CSU brauche Leute, die sich engagieren. Die CSU müsse als Partei durch Argumente überzeugen.

Ein zentrales Thema sei die Sicherheit. In keinem anderen Bundesland werde darauf so viel Wert gelegt wie in Bayern. Aber auch die Sicherheit nach außen müsse gewährleistet sein. Hopp kam auch auf die Asylproblematik zu sprechen. Die CSU sei in den Jahren 2014/15 die erste Partei gewesen, die vor einer unbegrenzten Zuwanderung gewarnt habe. „Wir helfen, wo wir können“, betonte er. Trotz allem aber sei die Begrenzung notwendig, „damit wir uns selber nicht überfordern“, meinte er. Asylbewerber aus sicheren Herkunftsländern müssten zurückgeführt werden, forderte Hopp. Flüchtlinge aus Tunesien und Marokko kämen überwiegend aus wirtschaftlichen Gründen. Der Abgeordnete forderte ferner eine Sicherung der Außengrenzen. Um das Flüchtlingsproblem zu lösen, sei eine europäische Lösung unbedingt erforderlich.

In der Förderung der Integration nehme Bayern eine Vorbildfunktion ein. Wer sich in einer genehmigten Ausbildung befinde, werde nicht zurückgeschickt, betonte Hopp. Zur Breitbandversorgung informierte er, dass diese in den nächsten beiden Jahren abgeschlossen sein werde und alle Anwesen versorgt seien.

In einer anschließenden Diskussion brachten Parteimitglieder die immer steigende Bürokratisierung in der Landwirtschaft sowie die schier unendlichen Verordnungen in öffentlichen Gebäuden und Schulen zur Sprache. Auch die Auflagen zum Brandschutz waren Kritikpunkt der Mitglieder.

Bürgermeister Ludwig Wallinger griff das Thema Kernwegenetz auf. Jede Kommune sollte dabei ursprünglich eine Million Euro erhalten. Jetzt sei davon nichts mehr zu hören. Wallinger fragte, wer diese Wege unterhalten solle. Ein großer Fehler sei die Verlagerung des Amtes für Ländliche Entwicklung nach Tirschenreuth gewesen, monierte er. Ein Dorn im Auge war dem Bürgermeister auch die unverständliche, ungleiche Regelung bei Förderungen und der Stabilisierungshilfe. Zum Thema Wasserversorgung merkte er an, dass die oberflächlichen Quellen bei langer Trockenheit zu wenig Wasser liefern. Hier schlug er sogenannte Wasserverbünde vor, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Zur Gründung solcher Verbünde forderte er Fördermittel. Unter der Leitung von Dr. Hopp gingen die Neuwahlen reibungslos über die Bühne.

■ Neuwahl

Vorsitzender Matthias Wutz, Stellvertreter Martin Hupf, Schriftführer Hans Schneider, Kassier Martin Preißer, Kassenprüfer Egon Hausladen und Rudolf Kumschier, Beisitzer Theo Nagler, Marlene Lubinski, Rudolf Decker.

Delegierte in die Kreisvertreterversammlung Matthias Wutz, Martin Hupf; Ersatzdelegierte Martin Preißer, Florian Nagler; Delegierte in die besondere Kreisvertreterversammlung Matthias Wutz, Martin Hupf; Ersatzdelegierte Martin Preißer, Florian Nagler.



Die neue Vorstandschaft des CSU-Ortsverbands Döfering mit Bürgermeister Ludwig Wallinger (Dritter von rechts) und Mdl. Dr. Gerhard Hopp (Zweiter von rechts).